

Heute ist Beerdigung



Felix Bierhaus war einer der bekanntesten Lippetaler Heimatforscher: Am 27. September ist er gestorben. Das Bild zeigt ihn im Oktober 2012.

Archivbild: Schomacher

Tiefe Trauer um Heimatforscher Felix Bierhaus

Lippetal-Hovestadt (nes). Die Gemeinde Lippetal trauert um Felix Bierhaus, der am 27. September gestorben ist. Heute, an seinem 98. Geburtstag, wird er zu Grabe getragen.

Ein Mann, der sich stets ambitionierte Ziele steckte. „Ich möchte auf jeden Fall so lange leben, bis die verschwundene Burg Hovestadt, einst am Ortsausgang Richtung Bad Sassendorf und Lippstadt gelegen, wieder ausgegraben wird“, sagte er einst schmunzelnd in einem „Glocke“-Gespräch zu seinem 95. Ge-

burtstag.

Mit Felix Bierhaus geht einer der bekanntesten Lippetaler Heimatforscher. Zeit seines Lebens hat er es immer verstanden, die Gemeinde Lippetal in ihrer Vielschichtigkeit all denen vorzustellen, die sie kennen lernen wollten. Schon frühzeitig hat er dafür eine Internetplattform geschaffen. Jedes der ehemals selbständigen Dörfer hat Bierhaus auf mehr als 500 Seiten vorgestellt.

Durch die Gründung der Ludger-Bierhaus-Stiftung hat Felix Bierhaus nicht nur seinem früh-

verstorbenen Sohn ein Denkmal gesetzt, sondern die Heimatforschung und den Heimatgedanken, wo immer er im Mittelpunkt stand, finanziell gefördert. Seinem Mitwirken ist die Gründung des Brücke-Vereins zu verdanken. Über Jahre haben seine Ideen und Anmerkungen den jungen Heimatverein unterstützt. Sein besonderes Interesse galt dem heimatgeschichtlichen Schrifttum.

Das Sammeln von Ansichtskarten zählte zu Felix Bierhaus' großen Leidenschaften. Über 10 000 hat er zusammengetragen. Bis zu-

letzt interessierte er sich für die Arbeit im Brücke-Archiv, das sich freuen würde, seine heimat- und familiengeschichtliche Sammlung betreuen zu können. Der Verein wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 2. Oktober 1917 wurde Felix Bierhaus als drittes von sieben Kindern des Böttchermeisters Joseph Bierhaus und Agnes geborene Rhode aus Herzfeld-Kessler geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Hovestadt, der Rektoratschule in Herzfeld und der Auslandsschule in Holland

trat Bierhaus 1934 als Verwaltungssekretär seine Inspektoren-Laufbahn beim Amt Oestinghausen in Hovestadt an.

1939 wurde er als Soldat eingezogen und kehrte erst 1949 aus sibirischer Gefangenschaft nach Hovestadt zurück. Sein immenses Wissen hat Bierhaus aber auch niedergeschrieben – darunter die Geschichte von Schloss Hovestadt und einen Kirchenführer. Die Zusammenarbeit mit dem Herzfelder Heimatforscher Heinz Erlenkötter war besonders fruchtbar.